

Thema: Prater Wien

Autor: Kevin Reiterer



LEGOWELT

GESCHICHTSLEHRE, WANDELBARKEIT UND ABENTEUER.

TEXT: Kevin Reiterer

FOTO: Sheela Rahman

Der Name *Legowelt*, Alias des aus Den Haag stammenden Producers Danny Wolfers, steht hauptsächlich für drei Dinge – Geschichtslehre, Wandelbarkeit und Abenteuer. Auf sämtlichen *Legowelt*-Releases werden die Ursprünge von House und Techno untersucht sowie Zusammenhänge aufgezeigt und veranschaulicht, jedoch ohne dass Wolfers dabei wie ein strenger Lehrer wirken würde. Wenn man glaubt, Dinge spielend zu verstehen, nur um im nächsten Moment zu realisieren, dass es noch viel mehr gibt, dann ist man bei *Legowelt* angekommen. Mit jedem Release, ja sogar jedem Track erweitert *Legowelt* sein Inspirationsfeld, zitiert geschickt und gibt Raum für Interpretationen.

Die zweite zentrale Eigenschaft der Produktionen ist ihre Wandelbarkeit. *Legowelt* besitzt die Fähigkeit, verschiedene Sounds und Genres stets neu zusammensetzen und diese dabei doch zum größten Teil in ihrer ursprünglichen Form zu belassen. Eben alles nur so weit zu modifizieren, dass es zu ihm und seinem Sound passt. Wenn Danny Wolfers sagt, für ihn existieren keine Genres oder gar Grenzen innerhalb dieser, dann ist das keineswegs Phrasendrescherei oder eine inhaltslose Hülse, sondern ist gültig – für all seine Produktionen – wie für kaum einen anderen Künstler in diesem Bereich. Neben ihm gibt es vielleicht eine Handvoll Artists auf diesem Planeten, die so frei von jeglichen Dogmen und Ideologien arbeiten und dabei dennoch eine klare Linie haben.

Und dann wären da noch die Abenteuer. Abgesehen von seinen zwischen den Genres agierenden Produktionen ist ein *Legowelt*-Track stets eine Reise ins Unbekannte. Im Voraus zu sagen, was als Nächstes passiert, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Zu viel geht in Wolfers selbst vor, und zu viel hat er mitzuteilen, als dass seine Gedankengänge im Vorhinein ersichtlich wären. Trotzdem erscheint im Nachhinein meist alles schlüssig und sinnvoll – alles geschieht im Sinne der Produktion, der Melodie und des Arrangements und ordnet sich daher unter.

Doch woher stammen dieser Mitteilungs- und Tatendrang, die so grundverschiedenen Einflüsse und diese immer aufs Neue überraschende Vielseitigkeit? Nun, Wolfers wuchs im niederländischen Den Haag, fern jeglicher Underground-Szenen der US-amerikanischen Industriestädte, auf. Durch Piratenradios entdeckte er, dass er sich aber inmitten einer äußerst lebendigen Musikszene befand. Neben der reichhaltigen musikalischen Vergangenheit der Stadt und einer großen Punk- und Hardcoreszene gab es sehr wohl auch Leute, die wie Wolfers mit analogen Gerätschaften und ersten digitalen, wie Amiga und Atari experimentierten. Über die Jahre sammelte, ersteigerte und suchte er sich auf Flohmärkten immer mehr Equipment zusammen und baute sich so ein wahres Geekparadies. Jedoch muss ebenfalls festgehalten werden, dass *Legowelt* sich nie als reiner Analogproducer verstanden hat, er nutzt die analogen und digitalen Produktionsmöglichkeiten und -varianten so, wie es für ihn am leichtesten ist. Auch in dieser Frage hat er sich gezielt von den Grabenkämpfen dieser zwei Ideologien entfernt. Er ist der Ansicht, dass einer Diskussion

Thema: Prater Wien

Autor: Kevin Reiterer

über dieses Thema jegliche Grundlage fehle, da es nicht entscheidend sei, mit welchem Equipment man produziere, sondern lediglich wie. Es sei zwar prinzipiell möglich, einen Unterschied zwischen einer am Laptop entstandenen Produktion und einer analog produzierten Nummer festzustellen, allerdings nur so lange, wie jemand nicht richtig mit den jeweiligen Gerätschaften bzw. Programmen umgehen kann.

Neben *Legowelt* veröffentlicht Wolfers unter mehr als zwei Dutzend (!) verschiedenen Pseudonymen, je nach Gemütslage, Arrangement und Bauchgefühl. Dieser musikalische Output ist selbst für Geeks und Sammler kaum zu überblicken, auch weil er gerne einmal nur 50 Platten oder 100 CDs von einem Release veröffentlicht. Beschäftigt man sich mit *Legowelt*, respektive Wolfers, Gesamtwerk genauer, so bekommt man auch gleich die gesamte „History of Western Dance Music“ mitgeliefert Geschichtskunde und Abenteuer eben.

Das neue Album „Crystal Cult 2080“ von Legowelt erscheint im Februar 2014 auf CREME ORGANIZATION und er spielt am Freitag, dem 15. 11. 2013 im Rahmen des RED BULL MUSIC ACADEMY BASS CAMP live neben Jacques Greene in der Pratersauna.
www.legowelt.com

